

## Zur Genese der Honorartafelwerte der landschaftsplanerischen Leistungsbilder in der HOAI 2013

Die Bundesregierung hat für die laufende Legislaturperiode vorgesehen, die HOAI zu reformieren und die Leistungsbilder anzupassen. Dazu sind mehrere gutachterliche Untersuchungen erforderlich, wie sich auch schon zur Novelle 2013 notwendig geworden waren:

- eine Überprüfung, ob die Leistungsbilder aktualisiert werden müssen, ist im Gange;
- die Prüfung, ob die Tafelwerte der HOAI angemessen sind, wird daran anschließen.  
Dazu wird es erforderlich, Zeitwerte des in der Praxis erforderlichen Aufwands zu generieren oder heranzuziehen.

Für Grundleistungen für Flächenplanungen der Teiles 2, Abschnitt 2 der HOAI – Landschaftsplanung- dies betrifft die Leistungsbilder in den §§ 23 bis 27 HOAI sowie in Anlage 1.1 der HOAI – liegen keine aktuellen Aufwandswerte vor. Mit einer Umfrage hierzu sollen Vergleichswerte erarbeitet werden.

Mit dem nachfolgenden Rückblick auf die Studie von 2012 „Aktualisierungsbedarf zur Honorarstruktur der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)“ sind dort erarbeitete oder getroffene Ansätze nochmals in Erinnerung gerufen:

### A. Ausgangspunkte

Ausgangspunkt des damaligen Gutachtens war die Annahme, dass die Honorare der HOAI 1996 auskömmlich und angemessen waren: *„eine Auskömmlichkeit der Honorare sei erreicht, wenn über den Stundensatz P die anfallenden Kosten eines Architektur- oder Ingenieurbüros abgedeckt werden können“*. Um die Kostenentwicklung von 1996 bis 2013 abbilden zu können, wurde deshalb der **Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung** identifiziert.

Die Angemessenheit der Honorare wurde als erreicht angesehen, wenn der Stundenaufwand A die tatsächlich benötigte Stundenanzahl zur Erbringung einer Leistung abbildet. Der für die Leistungserbringung notwendige Stundenaufwand wird zum einen durch Rationalisierungseffekte beeinflusst, wie etwa durch Verbesserung der Arbeitsprozesse. Zur Berücksichtigung von Rationalisierungseffekten für den Zeitraum 1996 bis 2013 wurde deshalb der **Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung** identifiziert.

Der für die Leistungserbringung notwendige Stundenaufwand sei zum anderen durch einen Mehr- oder Minderaufwand beeinflusst, der sich aus dem Umfang einer Leistung ergibt. Steigt der Umfang zur Erbringung der bestimmten Leistung, steigt der dafür notwendige Stundenaufwand und umgekehrt. Zur Berücksichtigung dieser Entwicklung für den Zeitraum 1996 bis 2013 wurde deshalb der **Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand** identifiziert.

Als Bezug und Ausgangslage wurden die HOAI-Leistungsbilder in der Fassung von 1996 herangezogen. Die Berücksichtigung des Einflussfaktors  $\mu_2$  – Rationalisierung und des Einflussfaktors  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand im Vergleich zur HOAI 1996 verhalf im Gutachten 2012 dazu, die Tafelwerte fortzuschreiben und den ökonomischen Rahmen des Jahres 1996, der als angemessen galt, wieder herzustellen.

Bei den Leistungsbildern der Objekt- und Fachplanung war zusätzlich zu beachten, dass sich das Honorar nach den anrechenbaren Kosten bemisst. Die anrechenbaren Kosten unterliegen der Baupreisentwicklung. Dies gilt jedoch nicht für die Honorartafeln, die nach anrechenbaren Flächen ermittelt werden.

## B. Einflussfaktoren

### B1. Einflussfaktor $\mu_1$ – Kostenentwicklung

Mit dem Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung wurde die Kostenentwicklung in Architektur- und in Ingenieurbüros für den Zeitraum von 1996 bis 2013 ermittelt.

Die Gutachter entwickelten einen eigenen Ansatz zur Berücksichtigung der Kostenentwicklung für den Zeitraum 1996 bis 2013. Der Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung wurde dazu in:

- den **Einflussfaktor  $\mu_{11}$  – Personalkosten** und
- den **Einflussfaktor  $\mu_{12}$  – Sachkosten**

unterteilt. Da die Personalkosten und die Sachkosten einen unterschiedlichen Anteil an den Gesamtkosten besitzen wurden diese Kostenbestandteile über Gewichtungsfaktoren  $w_1$  und  $w_2$  gewichtet.

Die Ermittlung der Gewichtungsfaktoren der Personal- und Sachkosten  $w_1$  und  $w_2$  wurde auf der Grundlage der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich, Architektur- und Ingenieurbüros, des Statistischen Bundesamtes für den Zeitraum 2002 bis 2009 ermittelt. Die in dieser Statistik angegebenen Werte für die Sachaufwendungen werden als Sachkosten angesehen. Die in dieser Statistik angegebenen Personalaufwendungen werden als Personalkosten angesehen. Zu diesen Personalkosten wird zusätzlich die Differenz aus dem Umsatz und den Gesamtaufwendungen hinzugezählt. Der Gewinn wird somit als Unternehmerlohn den Personalkosten zugewiesen.

Für die Ermittlung der Gewichtungsfaktoren der Personal- und Sachkosten  $w_1$  und  $w_2$  wird jeweils der Mittelwert im Zeitraum 2002 bis 2009 gebildet. Für die Personalkosten ergibt sich der Gewichtungsfaktor  $w_1 = 57\%$  oder  $w_1 = 0,57$ .

Für die Sachkosten ergibt sich der Gewichtungsfaktor  $w_2 = 43\%$  oder  $w_2 = 0,43$ .

#### B1.1 Ermittlung des Einflussfaktors $\mu_{11}$ – Personalkosten

Unter Personalkosten sind alle Kosten für Angestellte und freie Mitarbeiter sowie die Lohnkosten der Inhaber zu verstehen.

Die Gutachter der Arge HOAI betrachteten bei der Entwicklung der Personalkosten nicht die Ist-Gehaltsentwicklung der Angestellten oder freien Mitarbeiter von Architektur- oder Ingenieurbüros. Vielmehr wird auf die allgemeine Lohn- und Gehaltsentwicklung der Bundesrepublik Deutschland zurückgegriffen. Die Gutachter der Arge HOAI legten für ihre Einschätzung die durchschnittliche Tarifsteigerung in Deutschland zu Grunde. Eine differenzierte Betrachtung einzelner Tarifbereiche wurde durch die Gutachter nicht als sinnvoll eingeschätzt, da sonst eine Festlegung auf einzelne Tarifbereiche notwendig gewesen wäre. Eine Differenzierung in die Art des Personals (z. B. Sekretärin, Projektmitarbeiter, leitender Mitarbeiter, Inhaber oder Gesellschafter) war nicht möglich, weil hierfür keine belastbare Daten vorlagen und durch die Gutachter auch nicht selbst erhoben werden sollten. Bei einer Differenzierung der Art des Personals wäre zudem eine (!) allgemeingültige Personalstruktur vonnöten gewesen, die für alle Architektur- oder Ingenieurbüros gültig gewesen wäre. Aufgrund der Heterogenität der Personalstruktur in den Architektur- und Ingenieurbüros waren allgemeingültige Werte nicht verfügbar.

Aus diesen Gründen wurde der Einflussfaktor  $\mu_{11}$ , Personalkosten aus der allgemeinen Tarifsteigerung in Deutschland abgeleitet.

Als Datengrundlage dient die folgende Statistik des WSI Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts.

Jahr Änderung zum Vorjahr Index (1996 = 100 %)

1996 + 2,3 % 100,00 %

2000 + 2,4 % 108,87 %

2005 + 1,6 % 121,27 %

2010 + 1,8 % 135,20 %

2013 + 2,7 % 145,45 %

Die Daten für den Zeitraum 1996 bis 1997 bezogen sich auf die Tarifentwicklung des Gebietes der alten Bundesländer. Die Daten für den Zeitraum 1998 bis 2013 bezogen sich auf die Tarifentwicklung in Gesamtdeutschland. Das Jahr 2013 wurde in der aufgeführten Statistik nicht als Prognose abgebildet, vielmehr eine eigene gutachterliche Annahme mit 2,7 % zugrunde gelegt wurde.

## B1.2 Ermittlung des Einflussfaktors $\mu_{12}$ - Sachkosten

Die Entwicklung der Sachkosten in Architektur- und Ingenieurbüros wurde mit dem Einflussfaktor  $\mu_{12}$  - Sachkosten dargestellt. Die Sachkosten in Architektur- und Ingenieurbüros sind eng mit dem Verbraucherpreisindex in Deutschland für Sachkosten verbunden. Ein spezieller Index für die Entwicklung der Sachkosten von Architektur- und Ingenieurbüros lag für den Betrachtungszeitpunkt 1996 bis 2013 nicht vor. Aus diesem Grund verwendeten die Gutachter der Arge HOAI für die Kostenentwicklung im Bereich der Sachkosten die Entwicklung der allgemeinen Verbraucherpreise in Deutschland (Verbraucherpreisindex).

Hierzu lag die Annahme zu Grunde, dass der Verbraucherpreisindex die Sachkosten von Architektur- und Ingenieurbüros abbilden kann und sich davon abweichende Kostensteigerungen in einem Teil der Sachkosten durch davon abweichende Kostensenkungen in einem anderen Teil der Sachkosten ausgleichen.

Der Verbraucherpreisindex in Deutschland wird durch das Statistische Bundesamt ermittelt. In der nachfolgenden Abbildung ist der Verbraucherpreisindex für Deutschland als prozentuale Steigerung zum Vorjahr sowie zum Basisjahr (2005 = 100) dargestellt. Die Werte für die Jahre 2012 und 2013 basieren auf dem Mittelwert aus Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland.

Jahr Änderung zum Vorjahr Index (2005 = 100 %)

1996 + 1,4 % 88,30 %

2000 + 1,4 % 92,70 %

2005 + 1,5 % 100,00 %

2010 + 1,1 % 108,20 %

2013 + 1,9 % 115,20 %

## B1.3 Ermittlung des Einflussfaktors $\mu_1$ - Kostenentwicklung

Nachdem die beiden Einflussfaktoren  $\mu_{11}$  - Personalkosten und  $\mu_{12}$  - Sachkosten ermittelt worden waren, wurden diese mit den Gewichtungen  $w_1$  und  $w_2$  multipliziert (B1).

Der Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung wurde so für das Gutachten mit 1,3900 angesetzt. Die Honorare wurden aufgrund des Einflussfaktors  $\mu_1$  für den Zeitraum von 1996 bis 2013 um +39,00 % zu erhöhen. Das entspricht einer jährlichen Erhöhung von  $1,39(1/17) = 1,01956$ , somit 1,956 % p. a. Der Einflussfaktor  $\mu_1 = 1,3900$  wurde für alle Leistungsbilder in gleicher Höhe angesetzt.

## B2 Einflussfaktor $\mu_2$ – Rationalisierung

Mit dem Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung wurden Rationalisierungseffekte in Architektur- und Ingenieurbüros für den Zeitraum 1996 bis 2013 beschrieben. Rationalisierungseffekte in Architektur- und Ingenieurbüros existieren aus Sicht der Gutachter in folgenden Bereichen:

- Informations- und Kommunikationstechnologie, zum Beispiel:
  - Datenübertragung (z. B. Mobiltelefonie, Telefon- und Videokonferenz),
  - Informationsmanagement (z. B. Projekt-Kommunikations-Management-System),
  - Softwareentwicklung (z. B. Büro-EDV, CAD, FEM, GIS ...),
  - Hardwareentwicklung (z. B. Rechnerleistung, Peripherie),
  - Betriebssystementwicklung (z. B. Optimierung und Weiterentwicklung),
  - Internetnutzung (z. B. Datenaustausch, Kommunikation),
- Transport- und Beförderungsmittel,
- allgemeine Prozessoptimierung des Büromanagements.

Aus der Sicht der Gutachter war für die Ermittlung des Einflussfaktors  $\mu_2$  eine umfassende Datenerhebung wünschenswert. Eine derartige Erhebung lag nicht vor. Deswegen wurde hierzu auf bestehendes Datenmaterial zurückgegriffen.

In dem Gutachten von Hake zum Thema „Produktivitätsentwicklung in Architekten- und Ingenieurbüros“<sup>27</sup> und im „Statusbericht 2000plus Architekten/Ingenieure“ basiert die Bewertung der Rationalisierungseffekte auf gutachterlichen Einschätzungen.

Das Gutachten von Hake trifft nur eine Bewertung bis zum Jahr 1990, der Statusbericht 2000plus dagegen bis zum Jahr 2001.

Die Gutachter hielten es für sinnvoll, sich an den Ergebnissen des Statusberichts 2000plus zu orientieren, da bei dessen Bewertung die tatsächliche Entwicklung der Rationalisierungseffekte der 1990er Jahre berücksichtigt ist.

Bei der Bewertung der Rationalisierungseffekte für den Zeitraum von 1996 bis 2013 war zu beachten, dass Rationalisierungseffekte in ihrer Wirkung über einen Zeitraum abnehmen. Die Auswirkung von Rationalisierungseffekten auf den Stundenaufwand A zur Erbringung einer bestimmten Leistung verläuft somit degressiv. Auf Basis der Bewertung des Statusberichts 2000plus schlugen die Gutachter vor, für den Zeitraum von 1996 bis 2013 eine Rationalisierung von 0,5 % p. a. anzusetzen. Bei einer Jahresarbeitszeit von 1.600 h entspricht das 0,5 % · 1.600 h = 8 h, somit einem Arbeitstag. Der Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung ergab sich damit für den gesamten Zeitraum von 1996 bis 2013 mit 8,17 %.

Die Bewertung für den Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung wurde für alle Leistungsbilder angesetzt. Eine differenzierte Bewertung von Rationalisierungseffekten für einzelne Leistungsbilder war mangels empirischer Daten nicht belastbar und somit nicht möglich. Aus gleichem Grund wurde darauf verzichtet, einzelne Rationalisierungseffekte zu bewerten.

## B3 Einflussfaktor $\mu_3$ – Mehr- oder Minderaufwand

Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand beschreibt die Änderung des Umfangs einer Leistung. Dabei wurde zum einen der Mehr- oder Minderaufwand aus den allgemeinen Anforderungen wie technische, rechtliche und normenbezogene Änderungen von Architektur- und Ingenieurleistungen für den Zeitraum 1996 bis 2013 betrachtet. Dazu wird der Einflussfaktor  $\mu_{31}$  – Mehr- oder Minderaufwand aufgrund von generellen, somit in der Regel nur schwer einzelnen Faktoren zuordenbare Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen im Zeitraum 1996 bis 2013 eingeführt.

Zum anderen bewerteten die Gutachter den Mehr- oder Minderaufwand, der sich aus den Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussberichts gegenüber den Leistungsbildern der HOAI 2009 ergab. Dazu wurde der „Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand aufgrund von Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht im Vergleich zur HOAI 2009“ eingeführt.

Die Bewertung der vorgeschlagenen Änderung der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht gestaltet sich für die einzelnen Leistungsbilder sehr unterschiedlich. Bei einigen Leistungsbildern wurden zum Beispiel nur innerhalb der Leistungsphasen die Grundleistungen neu angeordnet, geändert oder ergänzt, während bei anderen Leistungsbildern die Leistungsphasen komplett neu gestaltet wurden. Aufgrund dieser unterschiedlichen Ausgangssituation haben die Gutachter drei Varianten zur Ermittlung des Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand entwickelt.

Bei der Variante 1 für die Leistungsbilder der Flächenplanung wurden die Einflussfaktoren  $\mu_{31}$  und  $\mu_{32}$  jeweils leistungsbildspezifisch bewertet.

Bei der Variante 2 für die Leistungsbilder der Objektplanung und der Fachplanung (ohne Bauphysik) wurde der Einflussfaktor  $\mu_{31}$  leistungsbildübergreifend und der Einflussfaktor  $\mu_{32}$  leistungsbildspezifisch bewertet.

Bei der Variante 3 für die Leistungsbilder der Bauphysik wurde der Einflussfaktor  $\mu_3$  ohne Differenzierung in die Einflussfaktoren  $\mu_{31}$  und  $\mu_{32}$  bewertet.

### B3.1 Besondere Vertiefung zum Einflussfaktor $\mu_3$ für die Leistungsbilder der Flächenplanung (Variante 1)

Die Leistungsbilder der Flächenplanung zeichnen sich dadurch aus, dass im BMVBS-Abschlussbericht weitreichende strukturelle Änderungen der Leistungsbilder im Vergleich zur HOAI 2009 empfohlen wurden. So wurden teilweise Leistungsphasen grundsätzlich geändert aufgestellt oder die Anzahl der Leistungsphasen von fünf auf drei reduziert. Die in den neuen Leistungsphasen zu erbringenden Grundleistungen nach dem BMVBS-Abschlussbericht waren somit nicht direkt den Grundleistungen aus der HOAI 2009 gegenüberzustellen. Daher war es nicht möglich, die quantitative Bewertung des Mehr- oder Minderaufwandes allein durch einen direkten komparativen Ansatz auf der Detaillierungsebene der Grundleistungen jeder einzelnen Leistungsphase herzuleiten. Stattdessen wurde ein leistungsphasenübergreifender Ansatz gewählt. Nur dort, wo sich einzelne Änderungen ergaben, die nicht anhand des leistungsphasenübergreifenden Ansatzes bewertet werden konnten, erfolgte eine einzelfallbezogene Bewertung.

Außerdem zeichneten sich die Leistungsbilder der Flächenplanung dadurch aus, dass die Veränderungen aus allgemeinen rechtlichen und technischen Anforderungen und durch die Verwendung von geänderten Methoden und Instrumenten bei der Planung im Betrachtungszeitraum 1996 bis 2013 besonders herausragend und daher besonders zu berücksichtigen waren. Aus diesem Grund wurden der Einflussfaktor  $\mu_{31}$  – Mehr- oder Minderaufwand aufgrund von Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen und der Einflussfaktor  $\mu_{32}$  – Mehr- oder Minderaufwand aufgrund von Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht leistungsbildspezifisch bewertet. Die Bewertung erfolgte dabei für jedes Leistungsbild an einem mittleren Referenzobjekt mit durchschnittlichem Schwierigkeitsgrad. Das Referenzobjekt wird jeweils für ein konkretes Leistungsbild bestimmt.

Das Ergebnis der Bewertung war eine prozentuale Änderung der Honorare aufgrund der Einflussfaktoren  $\mu_{31}$  und  $\mu_{32}$ . Zum Beispiel bedeutete ein Einflussfaktor  $\mu_{31} = 1,2000$ , dass die Honorare um +20 %, ein Einflussfaktor  $\mu_{32} = 1,0200$ , dass die Honorare um +2 % erhöht werden sollten.

Der Einflussfaktor  $\mu_3$  bezog sich gedanklich auf den Stundenaufwand A. Bei einem angenommenen Stundenaufwand von 100 h für ein Referenzobjekt erhöht sich der Stundenaufwand aufgrund des Einflussfaktors  $\mu_{31}$  [%] = +20,00 % um  $100 \text{ h} \cdot 0,20 = 20 \text{ h}$  und aufgrund des Einflussfaktors  $\mu_{32}$  [%] = +2,00 % um  $100 \text{ h} \cdot 0,02 = 2 \text{ h}$ . Dadurch, dass sowohl der Einflussfaktor  $\mu_{31}$  als auch der Einflussfaktor  $\mu_{32}$  für ein konkretes Referenzobjekt bewertet wurde, können die sich ergebenden Mehr- oder Minderaufwände addiert werden. Für dieses Beispiel ergab sich aufgrund des Einflussfaktors  $\mu_{31}$  eine Erhöhung des Stundenaufwandes von 20 h und aufgrund des Einflussfaktors  $\mu_{32}$  von 2 h, somit in der Summe von 22 h.

### B3.1.1 für das Leistungsbild Landschaftsplan

Der Einflussfaktor  $\mu_{BP}$  – Baupreisentwicklung wurde mit  $\mu_{BP} = 1,0000$ , der Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung mit  $\mu_1 = 1,3900$  und der Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung mit  $\mu_2 = 0,9183$  angesetzt. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde aufgrund von Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen im Zeitraum von 1996 bis 2013 sowie aufgrund von Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht zusammen betrachtet. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde über vier Projektgrößen gestuft angegeben:

- bei anrechenbaren Flächen von 1000 ha = 1,2463;
- bei anrechenbaren Flächen von 5000 ha = 1,1970;
- bei anrechenbaren Flächen von 10000 ha = 1,1970;
- bei anrechenbaren Flächen von 15000 ha = 1,1773.

Die prozentuale Erhöhung der Honorare der Honorartafel lag damit im Bereich von +36,88 % bis +85,58 %. Bezogen auf den Zeitraum von 1996 bis 2013 wurden die Honorare der HOAI 2009 zwischen +2,4 % p. a. und +4,4 % p. a. erhöht. Die Honorare für kleinere Flächen wurden stärker erhöht als die Honorare für größere Flächen.

### B3.1.2 für das Leistungsbild Grünordnungsplan

Der Einflussfaktor  $\mu_{BP}$  – Baupreisentwicklung wurde mit  $\mu_{BP} = 1,0000$ , der Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung mit  $\mu_1 = 1,3900$  und der Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung mit  $\mu_2 = 0,9183$  angesetzt. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde aufgrund von Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen im Zeitraum von 1996 bis 2013 sowie aufgrund von Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht zusammen betrachtet. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde für vier Projektgrößen gestuft angegeben:

- bei anrechenbaren Flächen von 1,5 ha = 1,2375;
- bei anrechenbaren Flächen von 200 ha = 1,1900;
- bei anrechenbaren Flächen von 700 ha = 1,1900;
- bei anrechenbaren Flächen von 1000 ha = 1,1710.

Die prozentuale Erhöhung der Honorare der Honorartafel lag damit im Bereich von +39,39 % bis +58,89 %. Die Ausreißer bei der Fläche von 1,5 ha von ca. 175,5 % wurden dabei nicht betrachtet. Diese entstand durch die Abweichung der entwickelten Formel von den Honoraren der Honorartafel HOAI 1996. Die Abweichung erschien den Gutachtern aber akzeptabel, da damit den besonderen Wünschen nach der Auskömmlichkeit der Honorare bei kleinen Flächen besonders entsprochen wird. Bezogen auf den Zeitraum von 1996 bis 2013 wurden die Honorare der HOAI 2009 ohne Berücksichtigung der Ausreißer zwischen +2,0 % p. a. und +2,8 % p. a. erhöht. Die Honorare für kleinere Flächen wurden stärker erhöht als die Honorare für größere Flächen.

### B3.1.3 für das Leistungsbild Landschaftsrahmenplan

Der Einflussfaktor  $\mu_{BP}$  – Baupreisentwicklung wurde mit  $\mu_{BP} = 1,0000$ , der Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung mit  $\mu_1 = 1,3900$  und der Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung mit  $\mu_2 = 0,9183$  angesetzt. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde aufgrund von Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen im Zeitraum von 1996 bis 2013 sowie aufgrund von Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht zusammen betrachtet. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde für vier Projektgrößen gestuft angegeben:

- bei anrechenbaren Flächen von 5000 ha = 1,3275;
- bei anrechenbaren Flächen von 20000 ha = 1,2620;
- bei anrechenbaren Flächen von 70000 ha = 1,2620;
- bei anrechenbaren Flächen von 100000 ha = 1,2358.

Die prozentuale Erhöhung der Honorare der Honorartafel lag damit im Bereich von +41,84 % bis +91,58 %. Bezogen auf den Zeitraum von 1996 bis 2013 wurden die Honorare der HOAI 2009 zwischen +2,1 % p. a. und +3,9 % p. a. erhöht. Die Honorare für kleinere Flächen wurden stärker erhöht als die Honorare für größere Flächen.

### B3.1.4 für das Leistungsbild Landschaftspflegerischer Begleitplan

Der Einflussfaktor  $\mu_{BP}$  – Baupreisentwicklung wurde mit  $\mu_{BP} = 1,0000$ , der Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung mit  $\mu_1 = 1,3900$  und der Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung mit  $\mu_2 = 0,9183$  angesetzt. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde aufgrund von Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen im Zeitraum von 1996 bis 2013 sowie aufgrund von Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht zusammen betrachtet. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde für vier Projektgrößen gestuft angegeben:

- bei anrechenbaren Flächen von 1,5 ha = 1,2625;
- bei anrechenbaren Flächen von 200 ha = 1,2100;
- bei anrechenbaren Flächen von 700 ha = 1,2100;
- bei anrechenbaren Flächen von 1000 ha = 1,1890.

Die prozentuale Erhöhung der Honorare der Honorartafel lag damit im Bereich von +37,48 % bis +62,08 % ohne die Ausreißer bei der Fläche von 1,5 ha von ca. +181,1 %. Diese Ausreißer entstehen durch die Abweichung der entwickelten Formel von den Honoraren der Honorartafel HOAI 1996. Diese Abweichung erscheint den Gutachtern akzeptabel, um die Auskömmlichkeit der Honorare bei kleinen Flächen zu erhöhen.

Bezogen auf den Zeitraum von 1996 bis 2013 wurden die Honorare der HOAI 2009 ohne Berücksichtigung der Ausreißer zwischen +1,9 % p. a. und +2,9 % p. a. erhöht. Die Honorare für kleinere Flächen wurden stärker erhöht als die Honorare für größere Flächen.

Diese Honorarempfehlung der Gutachter kann als Makulatur angesehen werden, weil sie zwar in den Referentenentwurf gelangte, dort aber vor dem Kabinettsbeschluss auf Betreiben des BMVBS um den Faktor 4 gekürzt ausgewechselt wurde. Eine Angemessenheit der Tafelwerte dieser Honorartafel ist seither nicht mehr gegeben (siehe hierzu ausführlich Aust – Hermanns in NuL 2014, 37ff).

### B3.1.5 für das Leistungsbild Pflege- und Entwicklungsplan

Der Einflussfaktor  $\mu_{BP}$  – Baupreisentwicklung wurde mit  $\mu_{BP} = 1,0000$ , der Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung mit  $\mu_1 = 1,3900$  und der Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung mit  $\mu_2 = 0,9183$  angesetzt. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde aufgrund von Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen im Zeitraum von 1996 bis 2013 sowie aufgrund von Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht zusammen betrachtet. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde für vier Projektgrößen gestuft angegeben.

- bei anrechenbaren Flächen von 10 ha = 1,1963;
- bei anrechenbaren Flächen von 200 ha = 1,1570;
- bei anrechenbaren Flächen von 2500 ha = 1,1570;
- bei anrechenbaren Flächen von 10000 ha = 1,1413.

Die prozentuale Erhöhung der Honorare der Honorartafel lag damit im Bereich von +26,14 % bis +49,71 %. Bezogen auf den Zeitraum von 1996 bis 2013 werden die Honorare der HOAI 2009 zwischen +1,4 % p. a. und +2,4 % p. a. erhöht. Die Honorare für kleinere Flächen wurden stärker erhöht als die Honorare für größere Flächen.

### B3.1.6 für das Leistungsbild Umweltverträglichkeitsstudie

Der Einflussfaktor  $\mu_{BP}$  – Baupreientwicklung wurde mit  $\mu_{BP} = 1,0000$ , der Einflussfaktor  $\mu_1$  – Kostenentwicklung mit  $\mu_1 = 1,3900$  und der Einflussfaktor  $\mu_2$  – Rationalisierung mit  $\mu_2 = 0,9183$  angesetzt. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde aufgrund von Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen im Zeitraum von 1996 bis 2013 sowie aufgrund von Änderungen der Leistungsbilder aus dem BMVBS-Abschlussbericht zusammen betrachtet. Der Einflussfaktor  $\mu_3$  – Mehr- oder Minderaufwand wurde für vier Projektgrößen gestuft angegeben:

- bei anrechenbaren Flächen von 50 ha = 1,1825;
- bei anrechenbaren Flächen von 5000 ha = 1,1460;
- bei anrechenbaren Flächen von 7500 ha = 1,1460;
- bei anrechenbaren Flächen von 10000 ha = 1,1314.

Die prozentuale Erhöhung der Honorare der Honorartafel lag damit im Bereich von +27,24 % bis +61,97 %. Bezogen auf den Zeitraum von 1996 bis 2013 werden die Honorare der HOAI 2009 zwischen +1,4 % p. a. und 2,9 % p. a. erhöht. Die Honorare für kleinere Flächen wurden stärker erhöht als die Honorare für größere Flächen.

übernommen aus

„Aktualisierungsbedarf zur Honorarstruktur der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)“ Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

erarbeitet von der Arbeitsgemeinschaft „Arge HOAI“, bestehend aus

- der GWT-TUD GmbH,
- dem Institut für Baubetriebswesen der Technischen Universität Dresden als Nachunternehmer der GWT-TUD GmbH,
- der Rechtsanwaltskanzlei BÖRGERS Rechtsanwälte Partnerschaft Fachanwälte | Kanzlei für Bau- und Immobilienrecht,
- dem Architektur- und Ingenieurbüro Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche sowie
- der Siemon Sachverständige + Ingenieure GmbH.

Dresden, Berlin, Cottbus, Kassel  
Dezember 2012

zusammengefasst von

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfrommer  
Leinfelden-Echterdingen, 06.03.2023